

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

BEWEGUNGS RÄU M E BR U G G

Angeborene Bewegungsfolgen
Atemschule Methode Klara Wolf
Cantienica®-Das Powerprogramm
Feldenkrais
Geburtsvorbereitung/Rückbildungsgymnastik
Gymnastik
IKA: Individuelle Körperarbeit
Klassische Massage
Medizinisches Qi Gong
Orientalischer Tanz
Pilates
Rückengymnastik
Tai Chi Chuan
Vinyasa Flow Yoga
Yoga
Zumba
Seminare und Ferienkurse
Capoeira für Kinder
Kreativer Tanz für Kinder
Kreativer Tanz für Jugendliche

www.bewegungsraume-brugg.ch

Gelegenheit

Einige
**Polstergruppen
+ Einzelsofas**

(Ausstellungsstücke)
in Stoff oder Leder
Preis sehr günstig
(ab Fr. 500.00)

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF
vis-à-vis Baumschule Zuluaf

TOTALER RÄUMUNGS-VERKAUF
INFOLGE GESCHÄFTSÜBERGABE
auf die gesamte Sommer- und Herbst/Winter-Kollektion!

BIS ZU 70 PROZENT

Obere Altstadt, 5200 Brugg
www.fil-a-fil.ch
Dienstag – Freitag
09.00 – 12.00 | 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag
09.00 – 16.00 Uhr

Einst «Mission impossible», jetzt am Ziel

«VisionMitte packt die Koffer»: Abschied mit Buchvernissage am 26. August

(rb) - Ja, es schien eine «Mission Impossible», die schon verloren geglaubte Fachhochschule wieder nach Brugg-Windisch zu holen. Als es geschah, das Wunder, wurde sie gegründet, die «VisionMitte», die vielfältige Koordinations- und Planungsaufgaben rund um den Campus Brugg-Windisch wahrnahm, bis selbiger nun eingeweiht und in Betrieb genommen worden ist.

Sie hat sich nach 12 Jahren selber überflüssig gemacht, wurde durch ihre erfolgreiche Tätigkeit zum Auslaufmodell. Die Stiftung «VisionMitte» – man

konnte für mindestens 5'000 Franken Gönner werden – war vom Kanton, 17 Gemeinden und 49 Institutionen und Privatpersonen, insgesamt 67, finanziell ausgestattet worden und stand unter dem Präsidium von alt Gemeindegamann Hanspeter Scheiwiler aus Windisch. Erster Gesamtleiter war Prof. Daniel Kündig, dann folgte Architekt Walter Tschudin – und jetzt? Letzte Woche noch besprach sich eine aus alten «Visionären» bestehende Gruppe, wie und ob überhaupt eine Weiterführung unter anderem Titel sinnvoll sei. An der Buchvernissage wird man eventuell etwas über «Campus Plus» hören. Für viele Insider geht es auch darum, das gesamte Know how der «Vision Mitte» nicht verloren zu geben.

Eine Vision – ein Buch
Der Schlussakt der erfolgreichen Mission wird am Dienstag, 26. August, ab 18 Uhr im Kulturhaus Odeon zu Brugg gegeben. Um 18 Uhr erfolgt die Begrüssung durch Walter Tschudin. In Referaten äussern sich Daniel Kündig zu «Vision Mitte – 12 Jahre danach», Prof. Dr. Ursula Renold, Präsidentin des Fachhochschulrates FHNW zu «Visionen einer Fachhochschule» und Regierungsrat Alex Hürzeler zu «Chancen und Risiken des Campus Brugg-Windisch in der nationalen Bildungslandschaft».



So sah es 2009 aus: Die Markthalle und weitere alt Gebäude sind abgerissen, die Archäologen machen sich ans Werk, es folgen die Bauleute, bis 2013 der Campus steht. Im Hintergrund die im gleichen Jahr für 40 Mio. Fr. renovierten Haller-Bauten.

Im Anschluss daran leitet Hans-Peter Widmer, Publizist, ein Podium mit den drei Gästen und Prof. Dr. Hans Vogel, dem Autor der Publikation «VisionMitte 2001-2014». Diese wird vom Verfasser an der Vernissage kurz präsentiert und ist dort auch käuflich zu erwerben. Das Inhaltsverzeichnis zeigt die ganze Fülle an Themen rund um die Realisierung des Campus, die planerischen Bedingungen, die politischen Seiten.

Und das letzte Kapitel heisst «was noch zu tun ist». Auf diesen Teil des Buches wird nach dem Anlass zurückzukommen sein. Das Schlusswort am Anlass gebührt dem Stiftungsrats-Präsidenten Hanspeter Scheiwiler. Danach besteht beim Apéro Gelegenheit, in Erinnerungen zu schweifen oder bereits auf Grundlage der angedachten «CampusPlus»-Vision Zukunftspfade zu diskutieren.



Das Symbol der Vision Mitte

Voranzeige

GROSSES FISCHESSEN
(Merlanfilets gebacken)
Freitag, 29. Aug. 2014
ab 19.00 Uhr
Samstag, 30. Aug. 2014
ab 17.00 Uhr
Sonntag, 31. Aug. 2014,
ab 10.00 Uhr

Im Festzelt beim
Schwimmbad Villnachern

Freundlich lädt ein:
Fischerclub Villnachern

ck-Weine

www.ck-weine.ch

Feine Weine für jedes Mahl.

&k Hartmann | Schinznach-Dorf | T 056 443 36 56

Wirtschaft zum Hirzen
Lisbeth und Dieter Keist
5107 Schinznach-Dorf

erleben und geniessen
056 443 12 31 | www.hirzen.ch

Gold- und Silbersegen für Weine aus der Region

Spitzenplätze an der 21. Internationale Weinprämierung Zürich

(rb) - Im Regional-Verbreitungsgebiet wachsen köstliche Tropfen! Darunter der Edelstein Rot Pinot Noir Barrique 2012 der Besserstein Wein AG aus Villi-



Bester Wein vom Besserstein: Blick auf die Rebberge unterhalb der Ruine Besserstein.

gen, der mit 89.6 Punkten ebenso ein Golddiplom erhielt wie der ebenfalls mit 89.6 bewertete 2013er Reserve de Madame des Produzenten Reto & Yvonne Pfister vom Lindenhof in Bözen, gekeltet bei der «Fürstlichen Weinkultur» Hornussen und der 2013er Hirzestall Pinot Blanc des Herznacher Produzenten Jürg Acklin, 89.4 P) der bei Weinbau Hartmann AG, Remigen keltern lässt.

Und wie ein vertiefter Blick in die Expovina-Rangliste zeigt, sind dies nicht die einzigen Prämierten aus der Region. Insgesamt 2'259 Weine aus den wich-

tigsten Anbaugebieten der Welt wurden von Produzenten, Importeuren, Händlern und Verteilern an der Expovina Zürich einem Fachgremium zur Beurteilung überlassen. Darunter auch ausserlesene Schweizer Tropfen. Neben dem nur fünf Mal ausgestellten grossen Golddiplom (zwei Walliser, ein australischer Dessertwein sowie ein Portwein und ein Rotwein aus der spanischen Rioja) gingen 389 weitere Diplome an Schweizer Weine – 123 Mal Gold und 264 Mal Silber insgesamt.

Fortsetzung Seite 2

Habsburgwald: Einsatz gegen Neophyten

(msp) - Bereits zum vierten Mal in diesem Jahr rückten kürzlich sieben freiwillige Helferinnen und Helfer den Neophyten zu Leibe. Auf einer Fläche von rund 400 Quadratmetern südlich des Binsenweihers entfernten sie vor allem die Blüten des drüsigen Springkrautes. Diese wurden in Säcken gesammelt und der Kehrichtverbrennung übergeben. Unser Bild zeigt die von Springkraut fast eingemauerten Freiwilligen beim Beseitigen desselben.



DTM-Autorennfahrer Nico Müller pilotiert einen Audi

Das Talent zu Besuch bei der Amag Schinznach-Bad

(rb) - Die Deutsche Tourenwagen Meisterschaft DTM ist spannend, faszinierend und gibt stets zu vielen Diskussionen über Crashes Anlass. So auch letzten Sonntag, als es den Schweizer Rennfahrer Nico Müller erwischte. Sein Markenkollege von Audi war von hinten von einem Konkurrenten touchiert worden und wurde ins Heck des Schweizerers katapultiert. Resultat: Ausfall. «Es war frustrierend, denn das Rennen hatte gut begonnen für mich, da wäre einiges drin gelegen», meinte der sympathische junge Mann am Montagabend im Audi-Zentrum der Amag Schinznach-Bad an einem von vielen Fans besuchten Anlass.



Nico Müller neben seinem Sportgerät, dem Audi RS 5 DTM. Der Monocoque-8 Zylinder leistet 460 PS und wiegt 1'050kg. In der Mitte Michael Sokoll neben Amag Schinznach-Boss Hansueli Bächli und Rennfahrer Nico Müller. Rechts ein Blick ins zahlreich erschienene, interessierte Publikum.

Auf dem Podium wurde Nico Müller und der eigens aus Neustadt an der Weinstrasse (in der Nähe des Hockenheim-Rings) angereiste Rennchef Arno Zensen von Michael Sokoll befragt. So erhielt man erstens Einblick in das DTM-Geschäft – die Serien sind regelmässig am Fernsehen zu verfolgen – und zweites gab Nico Müller einiges über sich und seine Karriere preis. Schliesslich wurde auch über den Audi RS 5 DTM Auskunft gegeben, mit dem acht Fahrer unterwegs sind. Dass am letzten Rennen vier davon durch Kollisionen ausschieden, gab auf dem Podium zu reden. Die Verursacher der Crashes würden vom Schiedsgericht unterschiedlich behandelt, es fehlten präzisere Kriterien, wurde bemängelt. Das Fahren des 460 PS-Boliden sei gewöhnungsbedürftig gewesen. Man sitze recht weit hinten und sehe die Vorderräder im Gegensatz zu den Formel-Autos nicht, meinte Nico Müller. Er begann seine Motorsportkarriere bereits als 11-jähriger im Go-



Kart. Ab 2008 war er im Formelsport recht erfolgreich und kam in der GP3-Serie auf beachtliche Resultate. Seit 2014 hat er nun einen Jahresvertrag im Audi Team Rosberg, der, so Rennchef Arno Zensen, durch einen Zweijahresvertrag ersetzt werden dürfte. Denn Rico Müller ist schnell unterwegs und hat bereits gut gepunktet. Nach sechs Rennen ist er gegenwärtig auf dem 18. Gesamtrang – mit Tendenz nach vorne. Für Hansueli Bächli, Amag-Chef in Schinznach-Bad, ist es eine Freude, dass nun auch die Schweiz einen Audi-Botschafter hat. Das Publikum diskutierte im Anschluss ans Podium noch angeregt über die DTM, die Brugger Fraktion der Organisatoren und andere FABAM-Mitglieder auch über den nächsten Brugger Oldtimer-Anlass 2015 im Geissenschachen...

Übrigens: Auf dem Lausitz-Ring findet am 14. September das nächste DTM-Rennen für Nico Müller vom Audi Rosberg Team statt. Schon mal toi toi im voraus vom Regional – und: Achtung von hinten!



Ihr Partner für Strom

KERN
ELEKTRO LEUCHTEN HAUSHALT

Kern Elektro AG · Vorstadt 8 · Brugg
056 460 80 80 · www.kern-ag.ch

Gold- und Silbersegen für Weine aus der Region

Fortsetzung von Seite 1:

Erstaunliche Preis-Leistungs-Verhältnisse
Als einen Riesenerfolg muss die Goldprämierung des Villiger Edelstein Pinot Noir Barriques 2012 (Fr. 26.80) bezeichnet werden. Die «Gnossi»-Nachfolgerin hat innert kürzester Zeit ein erstaunliches Qualitätsniveau erreicht und verzeichnet mit dem Limited Edition Fum Blanc (Fr. 19. 80) in der Kategorie «Wei-

terer sehr guter Wein» (85.4 P) eine weitere Notierung. Der «Goldwein» der Bözer Reto & Yvonne Pfister erreichte die gleiche Punktzahl von 89.6 und kostet Fr. 18.– und der mit 89.4 Punkten bewertete Goldene Hirzestall von Jürg Acklin aus Herznach ist für Fr. 18.– zu haben. Des Weiteren hat der 2013er Birmenstorfer Wyse der dortigen Wein-

baugenossenschaft mit 88.2 P eine Silberauszeichnung erhalten. Er kostet gerade mal Fr. 12.20. Auch Lindenhof-Pfisters aus Bözen haben einen weiteren prämierten Wein. Der 2013er Schiller von der «Fürstlichen Weinkultur» erreichte ebenfalls 88.2 P und kostet Fr. 13.20. Silber mit 87.8 P bekommt der 2013er Fürstliche Federweisse für Fr. 15.–, der 2013 Pinot Fürst erreicht Silber mit 87.2 P für Fr. 15.– und der 2011er Rütiberger Barrique aus dem Hause Weinbau Märki, Rüfenach, hat Silber mit 87.2 erhalten. Er kostet Fr. 22.80. Büchli Weine aus Effingen hat Silber (87 P) mit seinem 2013er Pinot noir Spätlese für Fr. 16.– bekommen, Weinbau Hartmann AG, Remigen mit seinem 2013er Sauvignon-blanc Silber mit 87 P für Fr. 18.–, die Weinbaugenossenschaft Schinz nach Silber mit 87 P für den 2013er Schinz-nacher AOC Riesling Silvaner Winzerwy für Fr. 12.80, und mit 86.8 P holte sich die sehr gut vertretene Fürstliche Weinkultur eine weitere Silberne mit dem 2013er Hornusser Riesling-Silvaner für Fr. 14.–.

Es folgen als «weitere sehr gute Weine» prämierte Flaschen der WG Birmenstorf (2013er Pinot noir spätere Lese für Fr. 20.90 mit 86.6 P und der 2013er Birmenstorfer Vollmondwein mit 86.4 P für Fr. 17.40.). Von Juferweine, Remigen stammt der 2013 Cabernet D&C mit 85.4 P für Fr. 11.–. Der bereits genannte Besserstein 2013er Fum Blanc kostet Fr. 19.80, in weiterer Juferwein (2013 Pinot noir) mit derselben Punktzahl für Fr. 11.–. In der gleichen Kategorie folgen noch Weine der Weinbaugenossenschaft Schinz nach und des Chalmberger Weinbau von Koni und Sonja Zimmermann in Oberflachs. Weine aus der Region Brugg von knapp über 10 bis knapp unter 30 Franken in internationaler Spitzenqualität. Wenn das auch internationale Experten so sehen, ist das sicher ein Grund zur Freude.

Brugger Pontoniere laden zum 39. Fischessen ein

Das traditionelle Fischessen des Pontonier-Sportvereins Brugg findet am kommenden Wochenende vom 22. bis 24. August statt. Die Pontoniere haben genug frische Felchen (ganze und Filet) bestellt, damit vom Freitag bis Sonntag nie-mand zu kurz kommt. Über all die vergangenen Jahre hat es sich herum-gesprochen, dass die Fische von versierten Köchen zubereitet und in grosszü-gigen Portionen angerichtet werden. Selbstverständlich werden für Liebhaber wiederum die feinen Calamaris fri-riert und serviert.

Nicht nur die Fischgourmets kommen auf ihre Rechnung: Feine Würste vom Grill oder eine Portion Pommes-Frites runden das Angebot ab.

Neben köstlichen Weinen aus der Regi-

on kredenzen die Pontoniere auch in diesem Jahr wieder den «Schafiser» vom Bielersee – der Pontonierwein überrascht mit seinem Aroma. Zum gemütlichen Beisammensein dürfen die feinen «Aareschnägge» oder ein «Kaffee Pontonier» natür-lich auch nicht fehlen.

Auf dem Heimweg lädt die Bar noch zu einem Schlummerbecher ein.

Für die Gäste vom rechten Aareufer (Windischerseite) besteht an allen drei Tagen die Möglichkeit, den bewährten Fährdienst gratis zu bean-spruchen. Die Pontoniere Brugg freuen sich auf die Gäste: Am Freitag ab 18.00 Uhr, am Samstag ab 11.00 Uhr sowie am Sonntag ab 10.30 Uhr mit Service.



SCHROTTPLATZ – LIVE AT WORK

WILDISCHACHEN BRUGG
mit Kunst, Comedy, Live-Konzert, Bronzegiessen, Didgerigoo

**Freitag, 22. (ab 19 Uhr) und
Samstag, 23. August (ab 14 Uhr)**

SCHROTTPLATZ-DINNER (Sa ab 18 Uhr)

Reservation: www.schrottplatz.brugg.ch/dinner • info@schrottplatz.ch



Auf den Pfaden der Römer

Am Samstag, 30. August, 14.15 - 16.40 Uhr, lässt sich erfahren, wie die Römer über den Bözberg gelangten – und es wird Einblick gegeben in die Geschichte eines alten Über-gangs und in die damalige Welt der Fortbewegung.

Treffpunkt: Bushaltestelle Effingen, Dorf. Der Römerweg, Verbindung über den Bözberg zwischen Vindonissa und Augusta Raurica, ist rund 3,5 km lang (ca. 1 Stunde Wan-derzeit) und verfügt über teilweise sehr gut erhaltene Abschnitte, wo die antiken Wagenspuren im Felsen deut-lich erkennbar sind (siehe Bild).

Kosten: Erwachsene Fr. 20.– inkl. Römer-Imbiss; Kinder Fr. 15.– inkl. Römer-Imbiss.

Anmeldungen bis 27. August an Jurapark Aargau, 062 877 15 04 oder anmeldung@jurapark-aargau.ch



The Schefin aus Brugg wird auf dem Kirchenareal der St. Franziskus-Kirche in Schinz nach ebenso für Stimmung sorgen wie Silence lost und andere Acts des Open Air.

«Die Kirche soll im Dorf bleiben»

Schinz nach: tolles Open Air zum 20 Jahr-Jubiläum der katholischen Kirche St. Franziskus

Am Palmsonntag im Jahre 1994 wurde die neue katholische Kirche St. Franziskus in Schinz nach-Dorf eingeweiht. Nun wird 20 Jahre später kommenden Samstag, 23. August, ab 18 Uhr den Jugendlichen und Junggebliebenen am Open Air zum Jubiläum einiges ge-boten.

Das Villnacher Tanzstudio Anna eröffnet den Reigen der Vorstellungen im Kirchenhof um 18 Uhr. Dann folgen Glory Trio (18.20), Nick Mellow (19.20), nochmals Tanzstudio Anna (20.35), Blues-kidz (21.00), The Schefin (21.40), Silence Lost mit Liz Schneider (22.50) – und ab 00.30 Uhr ist Music & Dance angesagt.

The Schefin aus Brugg überzeugte schon am Brugger Jugendfest, Silence Lost sind Prix-Walo 2010-Gewinner und treten mit der Cellistin Liz Scheider auf. Nebst der attraktiven Playlist erwarten die Gäste Fun, Food und Drinks; der Eintritt ist frei.

Kurzer Blick zurück

Der damalige Diakon Isidor Hodel hat folgendes aus-gesprochen: «Ich freue mich auf das neue Heim der katholischen Bevölkerung von Brugg West. Als Seels-orger vom Tal bin ich glücklich, das noch zu erleben. Da wird das Feiern schön.» Nicht vergessen werden dürfen der damalige Pfarreirat und die Baukommissi-on, die beide grosse Arbeit geleistet hatten, damit die Kirche überhaupt gebaut werden konnte.

Zusammen mit dem Patron St. Franziskus will die Kirchengemeinschaft den damaligen Schwung mit-nehmen und weiter mit neuem Elan und Energie fortfahren. Dieser Franziskus, seine einfache, naturverbundene, friedliche Lebensweise und seine Volksnähe, waren immer Vorbild. Auch die Gemeinschaft zwischen Katholiken und Reform-ierten wurde auf verschiedene Weise zum Aus-

druck gebracht.

Von den verschiedenen Gruppierungen wie Jubla, Franziskuschor, Ministranten, Kleinkindergottes-dienstgruppe oder Seniorenbesuchergruppe wur-den viele Aktivitäten angeboten und mit viel Freude umgesetzt. Der Pfarreirat und die jeweili-gen Gemeindeleitung trugen stets dazu bei, dass die Gemeinschaft im Tal erlebbar war. Auch der permanente traumhafte Blumenschmuck, gestal-tet seit Jahre von Anny Dietiker, hat zum Wohl-fühlen vieles beigetragen.

Nun blickt, nach zwanzig gelebten «Fanziskus-Jah-ren», die Kirchengemeinschaft in die Zukunft. Ziele sind, die Kirche in dieser schnelllebigen Zeit weiterhin erlebbar zu machen. Die Kirche soll im Dorf bleiben, für alle erlebbar sein. Gleichzeitig will die Schen-kenberger Gemeinschaft mithelfen, den zukünftigen Pastoralraum mit seinen fünf Kirchenzentren mit zu gestalten.

Die Generationen miteinander in Kontakt zu bringen, ist eines der Ziele. Gemeinschaft soll nicht nur innerhalb der Peergroup erlebt werden, sondern durch die ganze Gemeinschaft hindurch. So werden am Patrozinium die Jugendlichen zusammen mit den Senioren den Franziskuskmarkt organisieren.

Die Ökumene liegt den Katholiken im Schenkenber-geral ganz besonders am Herzen. Sie soll weiterhin mit gemeinsamen Gottesdiensten gefördert und gelebt werden. Das für alle offene Open Air am Samstag passt deshalb vorzüglich in diesen Rahmen.

Suche im Auftrag
für solvente Käuferschaft:
**Häuser, MFH,
Wohnungen, Bauland.**
Angebote bitte an 079 454 60 60*
R.Gautschi-Fuchs

**KAUFE AUTOS
FÜR EXPORT!**
PW und LW, auch Unfall-
Autos. KM und Zustand egal.
Bar-Bezahlung, Abhol-Service.
Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49



Günstig abzugeben
Büchergestell Eiche, hell, mit aufklappba-rem Tischblatt 80x32x250 (Höhe verstellbar)
Büchergestell Nussbaum,
Kommode mit Aufsatzregal (125x46x206)
Plattenspieler Denon D-297
Bosch Knetmaschine Provimax 44 (500 Watt)
R. Brügger 056 441 57 79

Bären Bözberg
Der nächste Flohmarkt
findet statt vom
25. - 29. August 2014.
Anmeldung erwünscht unter 056 441 15 65

STEUER-Erklärung ... noch offen?
Wir sind für Sie da, privat bei Ihnen oder wo Sie wünschen.
Mo - Sa! SMS an 076 236 25 18
Unterlagen an Beratungen, PF 773, 5201 Brugg

Neu: Hatha Yoga in Brugg
Jeweils dienstags 19-10 Uhr.
Probelektion gratis.
Yogalehrerin **YS, Sabine Grob**
078 852 28 20, grob.sabine@gmail.ch

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aus-hubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Ihr Gärtner erledigt ihre Gartenarbeiten!
Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!
Z. B. schneiden (Hecken + Sträucher),
mähen, jäten usw.
Rudolf Büttler, Tel. 056 441 12 89

Chilbi-Attraktionen zum 150 Jahr-Jubiläum

Brugg: Effingerhof feiert in der Altstadt

(rb) - Vor 44 Jahren hat der Schreibende ihn kennengelernt, den Effingerhof. Damals bereits im modernen Kleid wie heute noch. Und vor 150 Jahren gab es ihn auch schon, den Druck-Betrieb. Diesen Samstag wird das Jubiläum nun mit einer veritablen Chilbi gefeiert.

Im Gebiet um die Storchengasse (siehe Bild), die Kirchgasse und den Spitalrain werden viele Attraktionen geboten, die an einst erinnern und auf die Moderne hinweisen. So kann man Papier schöp-fen, einem Kalligrafen (Schönschreiber, Beherrscher von Schriften mit der Feder) zuschauen oder sich über 360°-3 D-Scanner und einen 3 D-Drucker infor-mieren lassen. Gaukler, ein Nostalgieka-russell, ein Dehorgelduo, Büchsenwer-fen und Glitzertatoos erfreuen die Kin-der, während die Erwachsenen auf dem Markt Handgemachtes aus Papier, Stoff, Metall oder Ton erstellen können. Mit einem Onlie-Game kann man sich zudem virtuell durch die Geschichte des Unternehmens und die technische Ent-wicklung der verschiedenen Druckver-fahren spielen. Action ist angesagt im Altstadtgebiet hinter dem Storchenturm. Den ganzen Samstag von 10 bis 18 Uhr.



Blick vom alten Effingerhof aus (rechts teilweise im Bild) in die Storchengasse des Jahres 1887. Links die Landschreiberei und rechts in der Mitte ein alter Brunnen mit einem Bau-erguetli im Hintergrund. 127 Jahre später wird hier am Samstag Chilbi- und Marktstimmung herrschen.

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

www.baechli-auto.ch
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
25 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 34-2014

		6	1	7	5	9		
9	1						5	8
5								4
		6		8				
6								1
		9		2				
3								5
8	4						7	9
		1	8	5	3	2		

www.tanzkalender.ch

Wie nett, dass Du mich heute abend zu einem Pilzgericht eingeladen hast. Wo hast Du denn das Rezept her?

Ach, das ist aus einem Krimi, den ich neulich gelesen habe!

PUTZFRAUEN NEWS

Geissenschachen kein Dauerparkplatz mehr

Brugg: neues 3-Stunden-Regime mit Parkscheibe

(rb) - Auf der Geissenschacheninsel im auf Windischer Gemeindegebiet liegenden, den Brugger Ortsbürger gehörenden und von der Armasuisse für militärische Zwecke gepachteten Geissenschachen wird den Gratis-Parkierenden der Riegel geschoben. Dies mit der Signalisation «Zone P mit Parkscheibe Mo - Fr 07.00-19.00 Uhr max 3 Std.».

Der Chef der Regionalpolizei persönlich, Heiner Hossli, und Walter Huber, Verwaltungsmitarbeiter, montierten letzten Montag die entsprechende Tafel am Geländer des Strängli-Brüggli. «Wir wurden darauf hingewiesen und haben selber festgestellt, dass seit der Einweihung des Mülimatt-Steges und der Campus-Eröffnung hier im Geissenschachen neben dem Fussballfeld vermehrt Dauerparkierer ihre Autos für den ganzen Tag abstellen», begründet Heiner Hossli die Massnahme. Diese ist übrigens von der Gemeinde Windisch publiziert worden und ab sofort rechtens. «Im August werden wir "Sünder" mit Steckzetteln noch freundlich auf ihre Übertretung hinweisen – ab 1. September ist dann allerdings ein Bussen-Einzahlungsschein mit dabei», meinte der Polizeichef an einem Augenschein. Der Geissenschachen wird vom Militär



Heiner Hossli (links) und Walter Huber stemmen die neue Signaltafel zum Montageort.

und verschiedenen Vereinen (Pontoniere, Hornusser, Schützen, Kavallerieverein, Fussballclub und Radsportler) ebenso rege benutzt wie von Kurzzeitparkierern, die mit ihren Hunden Gassi gehen oder Spaziergänge unter-

nehmen. Ihnen soll der schön hergerichtete Parkplatz vorbehalten bleiben. Für Leute, die länger (maximal 15 Stunden) parkieren wollen, hat es übrigens Plätze bei der Reithalle und beim Tennisplatz an der Ländistrasse.

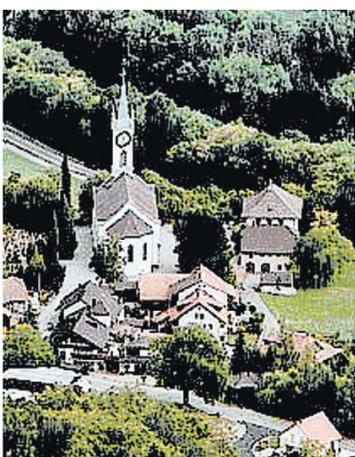


Bözen: Team-Event der Extraklasse

Der Turnverein Bözen lädt ein auf Samstag, 23. August, ab 10 Uhr zu einer «Viva»-Sportstafette der besonderen Art. Diese findet rund um die Turnhalle Bözen statt und steht unter dem Zeichen «Leistungssport meets Fun». Für die beiden Kategorien Herren und Mixed (mindestens vier Damen) werden ab 11 Uhr je 8 Teilnehmende eingesetzt. Die einzelnen Disziplinen: Heuballenpyramiden-Hindernislauf, Z-tail, Crosslauf (mit integrierter Schlammprobe), Bobby Car, Einkaufswägel (zwei Personen), Hillrun und Bia-thlon. Die vier besten Mannschaften machen den Sieger am Nachmittag in einem Final aus. Festwirtschaft allüberall – und am Abend gibts ein Sommernachtsfest der Extraklasse unter anderem mit Wrestling-Show.

Mit dem Anlass will der STV Bözen möglichst vielen Leuten zeigen, welchen Spass das Vereinsleben im Dorf bringt und wie sich Leistungswille mit Plausch und gemütlichem Zusammensein kombinieren lassen www.stv-boezen.ch

Geschichtliches zu 150 Jahre Kirchgemeinde Rein



Am Samstag, 23. August, 17 Uhr, findet der zweite Teil der Jubiläumsfeierlichkeiten 150 Jahre Kirchgemeinde Rein statt. Max Baumann, Historiker, Stilli, Verfasser der ausführlichen Dorfgeschichte von Rüfenach, berichtet über den Bau der Kirche Rein, der nicht ohne Nebentöne und Opposition durchgeführt werden konnte. Armut gab es auch in Rein. Wie und wovon die Bewohner der Dörfer ums Villigerfeld damals in den Jahren um 1864 lebten, wird den zweiten Schwerpunkt des Referats bilden.

Ab 18.15 Uhr gemütliches Beisammensein bei Wurst, Brot und Wein; für musikalische Umrahmung sorgt das Schwyzergeli-Quartett von Walter Heiniger. 19 Uhr Öffnung der Bar im Pfarrhauskeller. Eintritt frei, Kollekte. Mehr Infos unter www.ref-rein.ch.

Schulraumplanung Schinznach auf dem Prüfstand

An der Gemeindeversammlung im Juni 2013 haben die Stimmberechtigten einem Verpflichtungskredit über 70'000 Franken für die Schulraumplanung zugestimmt. Nach der Klärung von Schulmodell- und -standortfragen an der Volksschule konnte der vorhandene Schulraum entsprechend den Bedürf-

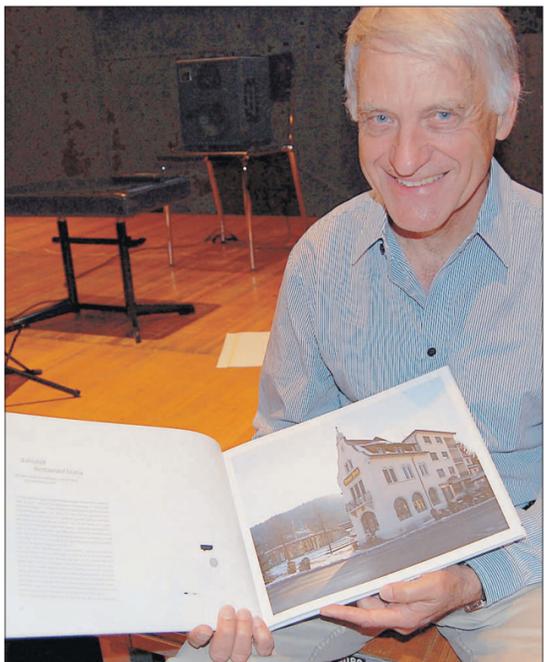
nissen und geänderten Unterrichtsformen der Schule neu definiert werden. Die vom Gemeinderat eingesetzte Schulraumplanungskommission, bestehend aus Vertretern des Gemeinderats und der Schule, hat in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Basler & Hofmann AG Varianten, wie der Schulraum optimiert werden kann, geprüft. Der Schlussbericht liegt als Entscheidungsgrundlage vor. Es ist dem Gemeinderat ein grosses Bedürfnis, diese für die Gemeinde zukunftsweisende Planung der Bevölkerung zu präsentieren. Die Information findet am Donnerstag, 28. August, 19.30 bis 21 Uhr, in der Aula Schinznach-Dorf statt.



Gegensätze mustergültig verwoben

Turgi: Neuerscheinung thematisiert vorbildliche Ortsplanung

(msp) - Grosser Publikumsaufmarsch: Die Präsentation des soeben erschienenen Buches zur Siedlungsentwicklung und historischen Identität in der Gemeinde Turgi mit dem Titel «verweben» wollten sich weder Bewohnerinnen und Bewohner von Turgi noch Planungs-Fachleute entgehen lassen.



Ruedi Dietiker und sein Buch, das zwar kein Fotoband ist, aber trotzdem grossformatige Bilder enthält, wie jenes des 1895 erbauten Restaurants Diana.

An der Vernissage im Bauernhaus an der Limmat stellte Architekt und Autor Ruedi Dietiker das einzigartige Werk vor, das in kein Genre passt und aufzeigt, dass die Gegensätze Verdichtung und Erhalt historischer Bausubstanz erfolgreich «verweben» werden können.

Nächste Planungsrevision im Tun

Im Jahr 2002 wurde der Gemeinde Turgi der Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes zugesprochen. «Damals ein perspektivischer Preis», meinte Patrick Schoeck vom Schweizer Heimatschutz anlässlich der Buchvernissage. Seither hat sich das Gesicht von Turgi stark verändert. «Turgi ist nicht eingeschlafen, sondern hat mit einer besonnenen Verdichtung am richtigen Ort an Lebensqualität gewonnen. Heute existiert ein gelungenes Nebeneinander von Alt und Neu», so Patrick Schoeck. Autor Ruedi Dietiker war während 24 Jahren Mitglied der Bau- und Planungskommission und hat von der Erarbeitung des Leitbildes bis zur planerischen Umsetzung in der Zonenordnung den Werdegang begleitet. Aktuell nimmt die Gemeinde wiederum die Revision der Bau- und Nutzungsordnung an die Hand. Das Buch wird somit zu einer Rückschau auf die gut 20-jährige intensive Planungs- und Bauperiode und zeigt auf, wie sich das Ortsbild entwickelt hat.

Was das Buch nicht ist, obwohl...

«Das Buch ist kein Fotoband und doch ein bisschen, denn historische Bauten und ihre neuzeitlichen Ergänzungen werden ins Bild gerückt. Das Buch ist kein Geschichtsbuch, jedoch manifestiert sich die Geschichte des Industrieortes. Das Buch ist auch kein Gartenführer, obwohl Parkanlagen und Gärten gezeigt werden, denn sie sind für die Qualität eines Ortsbildes ebenso wichtig wie Bauten», versuchte Ruedi Dietiker den Inhalt von «verweben» zu erklären – «und natürlich kann man auch mit dem Buch in der Hand auf einen Dorfrundgang gehen.» Ein Spazierweg mit 17 Stationen, ab Bahnhof bis zur Villa Lägerblick und den Einfamilienhäusern an der Jurastrasse sowie ein Dorfplan finden sich übrigens am Buchanfang – obwohl: Das Buch ist kein Reiseführer! Neuerscheinung «verweben»: Siedlungsentwicklung und historische Identität in der Gemeinde Turgi, 80 Seiten, Fotos und historische Aufnahmen. Herausgeber Gemeinde Turgi.

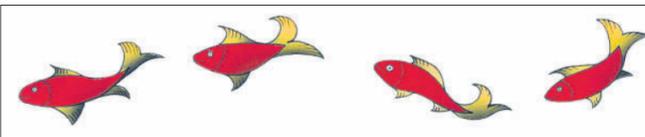
region
bruggjettz »

Wo lassen wir uns im Alter pflegen?

Wie viele zusätzliche Pflegebetten braucht es in der Region Brugg? Sind nicht neue Formen des betreuten Wohnens gefragt? Wo sind die bezahlbaren altersgerechten Wohnungen?

Öffentliches Podiumsgespräch
Dienstag, 26. August 2014, 19.30 Uhr
im Salzhaus Brugg

Referat: François Höpfinger, Altersforscher/Soziologe
Unter der Leitung von Monika Merki Frey diskutieren
Karsten Bugmann (Spitex Region Brugg), Hans Bürge (Stiftung Gesundheit Region Brugg), Ruth Humbel (Nationalrätin), Urs Niffeler (DGS, Kanton AG), Guido Reber (Sensato AG), Martina Sigg (Grossrätin).



Aqua – Fitness ist trendy!

Unser Angebot von Aqua – Fitness Kursen ist wie folgt:

Hallenbad Brugg:

Samstag 08.00 – 08.50 Uhr ab 30. Aug. – 20. Dez. 2014
14x Sfr. 280.00 exkl. Eintritt

Wir sind ALLEINE in dieser Anlage. Wassertemp. 30°.

Hallenbad Mellingen:

Samstag 14.00 und 15.00 Uhr ab 18. Okt. – 20. Dez. 2014
9 x Sfr. 180.00 exkl. Eintritt

Infos direkt unter: www.margrit-hard.ch margrit_hard@bluewin.ch

Feuerwehr Augusten-Übung im Birrfeld

Traditionell lädt die Feuerwehr Eigenamt im August alle ehemaligen Feuerwehrkameraden zu einem Übungsbesuch ein. Es wird eine Einsatzübung bei der Firma Antalis durchgeführt. Dieser Anlass findet statt am Donnerstag, 21. August, um 19.30 Uhr. Besammlungsort: Feuer-

wehrlokal Lupfig, mit anschliessendem Transport zum Einsatzort. Nach der Übung sind alle zu einer Wurst und Brot beim Feuerwehrlokal in Lupfig eingeladen. Die verantwortlichen Kommandanten hoffen auf viele ehemalige AdF der Feuerwehren Lupfig, Scherz, Birr und Birrhard.

Salzhaus-Ausstellung – die Neunte

Eine kompakte Schau qualitativ hochstehender Güter

(rb) - Bis jetzt 15 Aussteller fiebern «ihrer» Salzhausausstellung 2014 entgegen. Sie findet nach der letztjährigen «Zwangspause» (wegen Terminkollision) nun «garantiert» vom 5. bis 7. Dezember statt – natürlich im Brugger Salzhaus.

«Gründer» und Initiator Roli Hunziker von No Limit Brugg: «Immer in den Jahren ohne Expo Brugg sind wir Aussteller im Salzhaus präsent. Nunc zum 9. Mal in 16 Jahren. Das Faszinierende sind die Synergien, die sich unter den Ausstellern ergeben, deren Kundenstämme manchmal Überschneidungen zeigen. Wir sind enorm schlank organisiert und dementsprechend kostengünstig. Auch bieten wir Kleinstfirmen und Institutionen Gelegenheit, sich im Salzhaus zu präsentieren. Beispielsweise ist die

Lungenliga immer mit dabei, und der Frauenverein zeigt dieses Jahr Interesse». Was mit den zwei Partnern No Limit und Citroen Garage Schmid begann, umfasst heute bis maximal 20 Geschäfte, die sich den im Salzhaus nun mal beschränkten Platz teilen. «Es treffen sich Freunde hier im wunderschönen Ambiente. Die Qualität der Spezialgeschäfte tritt im schönen Rahmen besonders in den Vordergrund», schliesst sich Mitorganisatorin Bea Weber von gutschlafen.ch an. Synergie und Ökonomie spielen bei den Mitmachern eine grosse Rolle. Schliesslich soll die Salzhausausstellung den Besuchern Spass machen und den Ausstellern Gelegenheit geben, sich in stimmungsvollem Rahmen zu präsentieren. Dieses Jahr ist sogar der Samichlaus mit von der Partie. Mehr darüber und über die einzelnen Aussteller später.



Breites Angebot an Spezialitäten im einmaligen Salzhaus-Ambiente. (Archivbild 2011).



Oben die beiden Hebebühnen-Fahrzeuge. Links das alte und rechts das neue, das kürzer, weniger breit, sparsamer und sicherer ist. Unten links die Schlüsselübergabe (Roger Wagner von der Hubitec, Marco Ulrich, Martin Hösli und Mario Schärz). Rechts wird die maximale Auslenkung mit 17 Metern demonstriert, ganz rechts die maximale Arbeitshöhe mit 23 Metern.

IBB: neuer «Hebi» mit «alles dabei»

Hubarbeitsbühne für 350'000 Franken

(rb) - Letzte Woche wurde der alte «Hebi» ersetzt durch die neue Hubarbeitsbühne der Industriellen Betriebe Brugg IBB, die effizienter, sicherer und umweltschonender mehr leistet und viel mehr Einsatzmöglichkeiten bietet. «Vor allem auch bei Einsätzen auf unseren Solarmodul-Dächern ist die neue Maschine ideal», betonte IBB-CEO Eugen Pfiffner.

Für den Geschäftsleiter Netzdienstleistungen, Philipp Ramuz, war es Zeit, den 24 Jahre alten «Hebi» zu ersetzen. Dieser hatte gute Dienste geleistet, doch war der Umgang und die Bewirtschaftung nicht immer einfach. So mus-

sten die Monteure beim Einsatz vielfach auf der Strasse stehen, was gefährlich war. Beim neuen Mercedes mit Sechszylinder-250 PS-Diesel von der Firma Knecht AG, Windisch mit Hubitec-Aufbau für Fr. 350'000.- handelt es sich um ein nur 2,30 m breites, 7,65 m langes und 3.64 m hohes Fahrzeug mit Dreiarms-Teleskop und auf zwei Seiten um 90 Grad schwenkbarem Arbeitskorb. Die Monteure können auf dem Wagen bleiben, zu ihren Werkzeugen und Ersatzteilen kommen, ohne die Fahrbahn betreten zu müssen. Vom Korb aus kann mit dem Hochdruckreiniger und mit Druckluft gearbeitet werden (zum Service von Solardächern).

Weiter lässt sich das Fahrzeug für die Montage der Weihnachtsbeleuchtung, für Fahnenmontagen, Lampenauswechslungen bei Kandelabern und anderes einsetzen. Wie Martin Hösli, Leiter Elektrizität, vermeldet, wird die neue Hubarbeitsbühne den Partnergemeinden zum Testen bis Ende 2014 zum halben Preis für Arbeitseinsätze angeboten. Die Investition, so Eugen Pfiffner, lohnt sich sicher. Man verfüge jetzt mit der Hebebühne, dem 4x4-Lastwagen und weiteren Spezialfahrzeugen über eine Ausrüstung, mit der sich die IBB-Aufgaben effizient, kostensparend und sicher erledigen liessen.

Aufgabe erfüllt – Blick zurück

Bescheidenes Geschenk zur IGFH-Auflösung

(rb) - Einen Check von 600 Franken überreichte die Präsidentin der IG Fachhochschule Brugg-Windisch Marianne Rauber dem HPS-Schulleiter Edi Lüthi in Windisch.

Erster Präsident der 1999 ins Leben gerufenen Institution, die sich den Erhalt des Standortes Brugg-Windisch auf die Fahne geschrieben hatte, war Nationalrat Melchior Ehrler; ab 2005 leitete Marianne Rauber die Geschicke der IG, die inzwischen und schlussendlich ihr Ziel erreicht hat: Der Campus Brugg-Windisch ist in Betrieb, wird kommenden September nochmals speziell mit einem grossen Fest für alle eingeweiht.

Die 600 Franken sind (aufgerundet) der Rest der Vereinskasse der Interessengemeinschaft, die an der letzten Generalversammlung ihre Auflösung beschloss. Marianne Rauber hielt kurz Rückschau auf Generalversammlungen, an denen hochkarätige Referentinnen und Referenten vor immer weniger Mitgliedern sprachen. Rund 300 waren es total. Diese zahlten auch schon jahrelang keine

Mitgliederbeiträge mehr, weil sich der Erfolg des «Zrug uf Brugg» abzeichnete, die Bagger aufführen und die politische Situation stabil war, der Realisierung des Campus nichts mehr im Wege zu stehen schien – bis aufgrund eines Referendums eines Aarauer Liegenschaftsbesitzers, bei dem der Kanton Mieter war, das Aargauer Volk zum im Grossen Rat von der Regierung eingebracht und dann auch beschlossenen Systemwechsel «Kaufen statt Mieten» Stellung beziehen musste. Und in einer überdeutlichen Mehrheit im Februar 2011 die Kaufvariante und somit den Standort bestätigte.

Nachdem Stadtmann Daniel Moser und Windischs Ammann Heidi Ammon ihrerseits die Verdienste von Marianne Rauber gewürdigt hatten, wurde der Check überreicht. Edi Lüthi freute sich und hielt fest, dass für die Heilpädagogische Sonderschule solche Geschenke wichtig seien. Sie erlaubten, ausserhalb des engstrenge Budgets Ausgaben für die Betreuten zu tätigen (Beiträge an Rollstühle etc.), die sonst nicht möglich wären.



Während sich Marianne Rauber immer noch wundert, wieso eigentlich in den letzten Jahren so wenig Mitglieder zu so exzellenten Referaten im Rahmen der IGFH gekommen sind, freut sich Edi Lüthi über den Check.

Veiled Desires – Verschleierte Sehnsüchte

Konzert mit dem Ensemble Peregrina in der Klosterkirche Königsfelden

Am Freitag 22. August, 20 Uhr (Einführung 19.15 Uhr) präsentiert das Ensemble Peregrina in der Klosterkirche ein ebenso spannendes wie musikalisch hochstehendes Programm. Thema des Konzertes ist eine Nonnenliebe und das Leben hinter Klostermauern im Mittelalter.

Das von der polnischen Sängerin und Musikwissenschaftlerin Agnieszka Budzinska-Bennett 1997 gegründete Ensemble



Kelly Landerkin (USA), Lorenza Donadini (CH) und Hanna Kärveläinen (Suomi/F) sind das Ensemble Peregrina.

Peregrina ist bekannt für die Erforschung geistlicher und weltlicher Musik aus dem Europa des 12. bis 14. Jahrhunderts. Philipp Zimmermann, Dozent an der Hochschule für Alte Musik «Schola Cantorum Basiliensis», wird in das Konzert mit den sechs MusikerInnen, vier Frauenstimmen, eine Fidel und eine Laute, um 19.15 Uhr einführen. Das Programm Veiled desires (Verschleierte Sehnsüchte) erzählt vom mittelalterlichen Leben von Nonnen hinter Klostermauern. Zu den Hauptthemen gehören das Lob der Jungfräulichkeit und deren Fluch, das Erlebnis der Gemeinschaft und die eindrücklichen Klagelieder für die verstorbenen Schwestern.

Erotischer Dialog zwischen Nonne und Mönch

Ein leichterer Ton dagegen kommt durch das oft humoristische Motiv des heimlichen Liebestreffens von Mönch und Nonne und dessen Konsequenzen hinzu. Zu finden ist das alles in der Musik aus mittelalterlichen Frauenklöstern des 12. bis 14. Jahrhunderts (im Codex Las Huelgas, im Cantorale Palma de Mallorca und in der Musik von Hildegard von Bingen), in archaischen Nonnenklagen aus dem 11. Jahrhundert, im erotischen Dialog zwischen einer Nonne und einem Mönch, in der satirischen Geschichte einer Äbtissin von Michel Beheim (15. Jh.), in einer Reihe mehrstimmiger Motetten aus Bamberg und Montpellier (13. Jh.) sowie einzelnen Stücken unterschiedlicher mittelalterlicher Traditionen, die das Thema ergänzen und abrunden.

Eintritt: 35.- / 25.-; inkl. kleinem Apéro. Abendkasse ab 18.30 Uhr. www.klosterkoenigsfelden.ch

Sechs Beizli im historischen Rebbberg

Rebbbauverein Hottwil lädt ein: Wessenberger Wy-Fest am 23. / 24. August in Hottwil

(jw) - Unterhalb dem «Wesseberg», im Rebbberg mit der tollen Aussicht ins Mettauertal, in den Jura und in den nahen Schwarzwald, produzieren 13 Rebbbauern sieben verschiedene Weine. Blauburgunder, Riesling-Sylvaner, Rosé, Flöserwein-Cuvée, Blauburgunder Barrique und Sauvignon Blanc. Die Wessenberger Perle, ein spritziger Schaumwein, rundet das vielfältige Angebot ab.



Die Winzer Hans Fischer, Marcus Keller und Bernhard Kohler (von links) präsentieren sich vor dem Fest-Signet.

Inmitten des Rebbbergs am historischen Flösserweg werden nebst den feinen Weinen kulinarische Köstlichkeiten aus der Region, wie feine Grilladen, Speck, Kutteln, Raclette, Fischknusperli, aber auch aus fernen Ländern Paella, angeboten. Im «Speckhüsli» können die Weine an einem Stand degustiert werden. Auch dieses Jahr darf natürlich die Wessenberger Wy-Suppe nicht fehlen, die jedem Besucher gratis ausgeschenkt wird.

Winzer sind mit dem Wachstum der Trauben zufrieden

Marcus Keller, Präsident des Rebbbauvereins, ist mit der Entwicklung der Trauben trotz des in letzter Zeit misslichen Wetters zufrieden. «Im Frühling war es während dem Austrieb und der Traubenblüte zwar recht trocken. Dies hat aber nicht geschadet. Glücklicherweise blieben wir dieses Jahr von Hagel und auch vom Mehltau weitgehend verschont», meinte der zufriedene Rebbbauer. Gleichwohl hoffen die Hottwiler Winzer, dass beim Wy-Fest und auch in den nächsten Wochen gutes Wetter herrscht, damit die Trauben, die gegenüber anderen Jahren bei der Reife ca. 10 Tage Vorsprung haben, sich weiter gut entwickeln können. Die Vorfreude auf einen guten Jahrgang 2014 ist bei den «Hotteler» Rebbbauern jedenfalls gross.

Wessenberger Wy-Fest: Samstag, 23. August 2014, ab 16 Uhr; Sonntag, 24. August 2014, 11 - 20 Uhr
Unter www.wessenbergerweine.ch: Rähhüsli- und Parkplatzplan.

«Dear new resident...»

Brugg: Neuzuzüger-Empfang im Zeichen der Willkommenskultur

(msp) – 706 Personen aus der Schweiz und aus aller Herren Länder, insgesamt aus 52 verschiedenen Nationen, sind seit dem letztjährigen Empfang nach Brugg gezogen, damit ist die Einwohnerzahl auf 11054 gestiegen. Rund 209 Personen, darunter 76 ausländische Staatsangehörige, haben am Neuzuzüger-Empfang teilgenommen. Ein kosmopolitischer Wind zog am letzten Donnerstag durch die alt-ehrwürdige Hofstatt, als sich die bunte Menschenmenge vor dem Salzhaus versammelte.

Die Einladung zum Neuzuzügerempfang flatterte, wie schon in den letzten beiden Jahren, nicht nur in Deutsch, sondern auch in Englisch, Italienisch, Portugiesisch, Serbisch, Albanisch und Arabisch in die Briefkästen. Die grösste Gruppe an NeuzuzügerInnen innert Jahresfrist sind jedoch nach wie vor Schweizer Bürger. Die grösste Zunahme aus dem Ausland verzeichnet diesmal Irland mit 31, gefolgt von Polen mit 16, Schweden mit neun sowie Süd-Korea und Chile mit je acht Personen.

Nach dem geführten Stadtrundgang in drei Gruppen in deutscher Sprache – mit von der Partie waren 6 «Vernetzerinnen» vom Treffpunkt Integration und leisteten Dolmetscherdienst – begaben sich die Gäste ins Salzhaus. Stadträtin Andrea Metzler vermittelte Informatio-

nen zum neuen Lebens- und Wohnort Brugg und stellte Behördenmitglieder und die Vertreter der Stadtverwaltung vor. Auch dabei waren Dolmetscherdienste gefragt, war doch für 36 der ausländischen Staatsangehörigen die deutsche Sprache noch ein Buch mit sieben Siegeln. Der Anlass ermöglichte es jedoch, beim anschliessenden Apéro und bei musikalischer Unterhaltung durch die Musikgesellschaft Lauffuhr, über Sprach- und Religionsgrenzen hinweg, miteinander in Kontakt zu kommen. Gelebte Willkommenskultur seitens der Stadt Brugg, die – so die Hoffnung – die fremdsprachigen Zuzüger dazu ermutigt, möglichst rasch Deutsch zu lernen.



Engagiert und humorvoll: Der als Stadtführer amtierende Alt-Stadtmann Rolf Alder weiss enorm viel über Brugg zu berichten.



Vizeamman Andrea Metzler heisst die neu zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner von Brugg beim Hofstattbrunnen willkommen.

Feine Feijoada im Brasil-Bären

Schinznach-Dorf: Brasilianische Wochen vom 22. August bis 28. September

(A. R.) - «Feijoada, das brasilianische Nationalgericht, musste natürlich auf die Karte», meint Fritz Amsler zur köstlichen Pflichtübung und serviert den feinen Bohnen-Fleischtopf mit Rindsgeschneitzeltem, Speck- und Schinkenwürfeln, Schweinsfüsschen und scharfer Wurst. Daneben brilliert der «Bäre-Fritz» aber vor allem auch, was die Kür betrifft: etwa mit dem im Bananenblatt eingehüllten Dorschrückenfleisch (Bild).

Diese «Folha de bananeira» birgt neben dem gebratenen Fisch mit Tempero-Marinade auch Tomaten, Paprikawürfel und Buntzwiebeln. Was darin alles zusammen gart, harrt nun ab morgen Freitag der Freisetzung durch die Gäste.

Eine Kreation, die bei der Entblätterung – man sehe uns das überstrapazierte Wort nach, aber hier passt nun mal – eine veritable Geschmacks-explosion bietet. Ein gutes Beispiel, weshalb sich Ursula und Fritz Amsler längst einen Namen gemacht haben mit ihrer Tradition, Gerichte aus den Ausrichterländern der grossen Fussball-Turniere nach Schinznach zu bringen.

«Urso»: wo die Seleção noch glänzt

Aber wie bloss lässt sich halb Südamerika kulinarisch auf einer Karte abbilden? Das Wirtepaar vom «Urso» hat die Quadratur des Kreises jedenfalls erneut geschafft und präsentiert eine schmackhafte Seleção von neun Gerichten, drei Desserts – und nicht zuletzt einigen verblüffenden ökonomischen Entdeckungen.

Brasil, reduziert aufs Maximum, geht so:

Nach dem Salat mit Palmherzschneiben oder der besonders empfehlenswerten, mit Sauerrahm und Limettensaft verfeinerten Paranuss-Suppe sorgen Kürbis-Ravioli, ein Rindsfleisch an rassigem

Chili und ein saftiges Schweinssteak mit Erdnuss-Sauce für «ordem e progresso» im Gaumen. Spezielle Erwähnung verdienen zudem «Frango com Quiabo» – ein scharf mariniertes Kneuss-Güggeli-Oberschenkel mit Okraschoten und gebratenen Süsskartoffeln – und «Bobó de Camarões "Bahia"»: Riesenkrevetten an einer Kokos-Limonensauce mit Knoblauch und Chili, hübsch im Reiring angerichtet. Zur Nachspeise schliesslich verführen einen zum Beispiel das hausgemachte Caipirinha-Parfait mit Rohrzucker, Limetten und Cachaça oder das Mango-Sorbet mit altem braunem Rum.

Die Mariage macht's

Grossen Wert legt man im Bären immer auch auf die sogenannte Mariage, die harmonische Verbindung von Essen und Wein. Zum Fisch macht Fritz Amsler deshalb den «Brazilian Legends Samba» mit erfrischender Säure beliebt, eine liebeliche weisse Assemblage von Pinot Grigio und Riesling (!). Zum Fleisch passt der im Barrique ausgebaute «Lote 43» (Merlot/Cabernet Sauvignon) 2011 bestens, der unter anderem mit samtig weich eingebundenen Tanninen besticht. Ebenfalls unter die Rubrik Entdeckungen fällt der frischfruchtige Schaumwein «Millésime brut» mit feiner Perlage, der sich als Cüpli zum Apéro geniessen lässt. Flankiert wird er dabei vom brasilianischen Nationalgetränk schlechthin, dem Caipirinha. Saúde e bom proveito!

www.baeren-schinznach.ch

Gasthof zum Bären, Schinznach-Dorf:

Brasilianische Wochen vom 22. 8. - 28. 9., mit Wettbewerb (300 Fr.-Gutschein von Knecht-Reisen)

Reservation: 056 443 12 04

So ab 15 Uhr geschl., Mo Ruhetag



Fritz Amsler zeigt den «Bacalhao na folha de bananeira» – und hält dazu im Hintergrund eine Reihe flankierender Massnahmen bereit.

«Ich fahre auch nächstes Jahr»

Brugger Abendrennen: Letzten Mittwoch ging die 48. Saison zu Ende



Nach den Abendrennen ist vor den Abendrennen: Für niemanden gilt das mehr als für Kurt Bani (77), hier kurz vor dem Start zum letzten Rennen der 48. Saison – auch die 49. will er in Angriff nehmen. Unten: typische Renn-Impression



(A. R.) - Einiges Wetterglück angesichts des verregneten Sommers, viel Publikum auf der renovierten Tribüne und in der Festwirtschaft, zwölf Mal spannendes Rad-Spektakel, oft gewürzt mit attraktiven Zusatzveranstaltungen wie das Militär- oder Handbike-Rennen – und ein Samarterverein, der kaum zu tun hatte: Der veranstaltende Radfahrerclub Brugger kann erneut eine positive Saisonbilanz ziehen.

Was die traditionsreiche Rennserie ausmacht, brachte Kurt Bani (77) auf den Punkt: «Ich schätze die gute Stimmung im Schachen mit den vielen Radsportfreunden und Fahrerkollegen», sagte der seit Jahren älteste Fahrer, ehe er als einer von insgesamt 111 Teilnehmenden das letzte Rennen der Saison unter die Collies nahm.

Der Mann mit Jahrgang '37 vom Veloclub Däniken (SO) – da ist der Aarau aufgewachsen – erfreut sich nach wie vor bester Gesundheit. «Mir fehlt glücklicherweise gar nichts, und solange es Spass macht, mache ich mit. Ich fahre jedenfalls auch nächstes Jahr», freute sich Kurt Bani – dies unmittelbar bevor er witzigerweise beim «Nachwuchs» an den Start ging... In dieser Kategorie fahren seit dieser Saison neben den Junioren, Anfängern und lizenzierten Frauen auch die etwas älteren und nicht mehr so schnellen Hobbyfahrer mit. In der Hauptkategorie erreichte Christian Andres (Cycling Team Roth-Felt) den Tagessieg, während sich der Zweiplatzierte Timo Güller (RV Sulz) den Saison-Gesamtsieg sicherte – weitere Ranglisten unter

www.abendrennen.ch



«Mehr Aufträge generieren»

Stiftung Domino: neuer Leiter des Bereichs Arbeiten ist Markus Bopp aus Birmenstorf

(A. R.) - Ende August geht der bisherige Leiter Gustav «Güsch» Briner (links im Bild) nach 28 Jahren in Pension – letzte Woche fand bei der Behindertenwerkstatt in Hausen nun schon mal die «Schraubenschlüssel»-Übergabe an Markus Bopp (r.) statt. Dieser betonte, sein Fokus liege weiterhin auf der Verankerung der Institution in der Bevölkerung – und vor allem gelte es, «mehr Aufträge zu generieren».

Bei der Acquire kommt ihm, der unter anderem als Leiter Operations bei der Drahtseil Brugg AG in Birr gewirkt hatte, sicher sein grosses Netzwerk in der Industrie zupass. Potenzial ortet Markus Bopp unter anderem auch bei Verpackungsarbeiten (Abstimmungsunterlagen etc.) für Gemeinden. Bei der symbolischen Schlüsselübergabe verlieh er

seiner Freude über das «gute Fundament» Ausdruck, das Güsche Briner gelegt habe und meinte sinngemäss, dass auch in Zukunft der Wandel eine grosse Konstante sein werde.

Im Rahmen der kleinen Feier würdigten zunächst Stiftungsratspräsident Peter Müller Güsche Briners Wirken, welcher diverse Meilensteine der Stiftung begleitet und wirkungsvoll mitgestaltet habe. Neben der 2008 in Betrieb genommenen neuen Werkstatt erwähnte er auch das 1999 eröffnete Hausener Wohnheim Domino – für dessen geplante Erweiterung laufe derzeit der Architekturwettbewerb, wobei der Sieger noch vor Weihnachten erkoren werden solle. Güsche Briner selbst (siehe auch Artikel im letzten Regional) betonte, dass bei ihm das Gefühl zurückbleibe, einer wertvollen Sache gedient zu haben.

Wynavalley-Jazz am Müli-Brunch

Mülligen: Restaurant Müli mit musikalischem Zmorge am 24. August (ab 11 Uhr)

Am Sonntag tischt das Müli-Team nicht nur einen Brunch mit allem drum und dran auf, sondern serviert auch einen speziellen musikalischen Leckerbissen: Die Wynavalley Oldtime Jazzband bietet den Gästen fetzigen Jazz.

Die alten Hasen aus dem Wynental pflegen mit ihren Instrumenten Trompete, Saxofone, Klarinette, Posaune, Banjo, Gitarre, Kontrabass und Schlagzeug ihre gemeinsame Leidenschaft zu stets ideenreichen, frischen und mitreissenden Kompositionen über die Grenzen des Jazz hinaus. Wobei solider New-Orleans-Jazz und Themen des Swings die tragenden Säulen ihrer mitreissenden Musik bilden.

Diese spricht alle Altersstufen an – genauso wie der reichhaltige Brunch (inkl. perlendes Cüpli): Es locken diverse Brote, hausgemachte Konfi, Fleisch, Käse, geräucherter Lachs, Rösti und gebratener Speck, gefüllte Eier und Rührei, Joghurt, Bircher Müsli, Fruchtsalat und noch vieles mehr.

www.muelli-muelligen.ch

Reservation: Tel. 056 225 03 33
mail@muelli-muelligen.ch



Die Wynavalley Oldtime Jazzband mit Shilo Buck (tp, flh), Peter C. Beyeler (cl, as), Werner Gisin (tb), Walter Daetwyler (dr), Heinz Lehmann (b) und Heinz Glauser (bjo, git, hrp, voc)



Jazz-Brunch: im schönen Garten, bei Regen im Pavillon.

Saisonstart mit Drux, Libsig & Co.

Odeon Brugg: hohe künstlerische Dichte am Eröffnungswochenende

An der heutigen Mitgliederversammlung (19 Uhr) informiert der Kulturverein zunächst unter anderem über seine neue Situation als Betreiberin der Odeon-Bar. Dann wird der Film «The Hundred Foot Journey» gezeigt – und bis Samstag wechseln sich Film, Musik, Comedy und Spoken Word ab.

Am Freitag, 22. August (20.15 Uhr), geben sich nacheinander die Kabarettistin Michaela Drux, das Albin Brun Trio und Wortakrobat Simon Libsig die Ehre – auf der Bühne und im Forum, und bei schönem Wetter im Hof.

Michaela Maria Drux macht mit nimmermüder Wortakrobatik den freudlichen Versprecher zum Programm und geht dabei dem Zeitgeist gehörig an den Kragen. Mit frecher Feder karikiert und mit spitzer Zunge kommentiert sie das Geschehen während ihren Auftritten und Performances. Das Albin Brun Trio spielt Kompositionen von Albin Brun an der Nahtstelle von Jazz, Volksmusik und Improvisation. Neben der Auseinandersetzung mit der eigenen Tradition sucht das Quartett auch den Austausch mit anderen Kulturen. Simon Libsig (Bild rechts) zählt zu den gefragtesten Bühnenpoeten der Schweiz. Die NZZ nennt ihn einen «Wortzauberer». Das Schweizer Fernsehen meint: «Simon Libsig beherrscht die hohe Kunst des Geschichtenerzählens.» Und der Blick

sagt: «Simon Libsig dribbelt mit Worten wie Cristiano Ronaldo mit dem Ball.»

Am Samstag, 23. August (15 Uhr), gibts etwas für die Kinder: Kathrin Schärer erzählt ihre Bücher mit dem Kamishibai, einem japanischen Koffertheater (kami = Papier, shibai = Theater). Danach stehen am Filmabend einige tolle Streifen auf dem Programm: Um 18 Uhr «The Lunchbox In 2013», um 20.15 Uhr «The Hundred Foot Journey» sowie um 23 Uhr «Coffee and Cigarettes» (Eintritt Fr. 20.– pro Film, inklusive einem Glas Wein – in den Pausen spielt Ramon Ziegler am Flügel).



Neubau • Umbau • Renovation...

Felix Bühlmann
5237 Mönthal
Zimmerei und Schreinerei

- Neu- und Umbauten
- OEKO-Bauten
- Landwirtschaftsbauten
- Holzrahmenbau
- Innenausbau
- Treppenbau
- Tore und Türen
- Isolationen

www.holzbau-buehlmann.ch
Telefon 056 284 14 17 Fax 056 284 28 34

TREIER AG
Hochbau • Tiefbau • Gipserei

5107 Schinznach-Dorf • 5223 Riniken
Tel. +41 56 463 63 00 • Fax +41 56 463 63 09
www.treier.ch • info@treier.ch

Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

müller metallbau
Trottengasse 6, 5223 Riniken
Tel. 056 441 53 59
Fax 056 441 63 68
E-Mail: info@muellermetall.ch
Internet: www.muellermetall.ch

Wollen Sie bauen oder renovieren???

Entscheiden Sie sich für Metall - ein geeigneter und wirkungsvoller Werkstoff für Ihr Bauvorhaben.

...wir sind
die Spezialisten

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Meier + Liebi AG
Heizungen - Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebi.ag

Neuanlagen - Umbauten
Heizungsanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst

Daetwiler
Wir sind für Sie da!

Mulden Zentrale
Brugg
www.muldenzentrale.ch

- Entsorgung
- Mülldienst
- Transporte
- Räumungen
- Recycling

Ihr Entsorgungs-Park für
Private und Gewerbe
www.entsorgungs-park.ch

056 461 66 66 Aarauerstrasse 112, 5200 Brugg
www.daetwiler.com

SIEGENTHALER AG
Fenster

Hinterdorfstrasse 5
5233 Stilli

Tel: 056 284 14 23
Fax: 056 284 52 40

info@siegenthalerag.ch
www.siegenthalerag.ch

Marken-Fenster in Holz und Holz-Metall

SIETOP
Fenster

B

BÜHLER SCHREINEREI AG
Habsburgerstrasse 6
5200 Brugg
Tel. 056 441 20 70
Fax 056 442 33 12
buehler@schreinerei.ag
www.schreinerei.ag

Ihr Schreiner vom Fach - vom Keller bis zum Dach

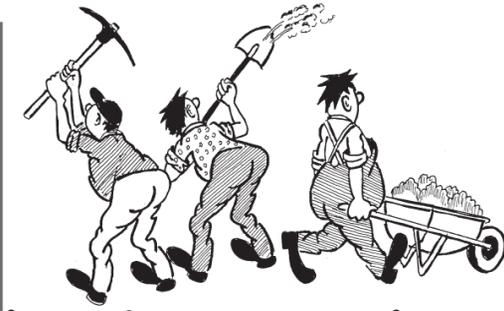
Die Spezialseite
Neubau • Umbau • Renovation
erscheint monatlich im

Regional

Falls Sie Interesse haben, hier zu
sehr günstigen Konditionen mit-
zumachen, wenden Sie sich an

Zeitung «Regional» GmbH
056 442 23 20

Oder schreiben Sie ein Mail an
info@regional-brugg.ch



in der Region!

poly team
ag für haustechnik-planung

**Der Heizungs-, Sanitär-
und Lüftungsplaner
aus der Region für
Um- und Neubauten.**

poly team ag
Wildschachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch

ROTH-ELEKTRO

Wir rot(h)ieren für Sie

Ihre Elektrounternehmung
im Schenkenbergertal
Oberdorfstr. 2, Schinznach-Dorf
Tel. 056 / 442 20 20

MIGROS
LILIBIGGS
KINDERFESTIVALS
Das einmalige Familienerlebnis

Lilibiggs im Amphi Windisch

Das Lilibiggs-Kinderfestival, veranstaltet vom Migros-Kulturprozent, findet dieses Wochenende auch in Windisch statt. Am Samstag, 23. August, 13.15-14.45 Uhr macht die Musikschule Windisch den Auftakt mit einem Konzert im Amphitheater. Nach ihr ist der bekannte Andrew Bond (14-15 Uhr) an der Reihe. Ab 15.45 Uhr fetzt es mit Christian Schenker & Grüvèli Tüüfeli. Am Sonntag, 24. August sind ab 13.30 bis 14 Uhr Billi & Benno auf der Bühne, gefolgt von Silberbüx (bis 15 Uhr). Den krönenden Abschluss machen die legendären Schtärneföifi ab 15.45 Uhr. Nebst den Musikerlebnissen wird für die Kinder ein attraktives Angebot an Spielen für Unterhaltung sorgen. Eintritt: Tageskarte für 1 Person Fr. 25.-, Familienpass für drei (65.-), für vier (85.-) für fünf (Fr. 100.-).

Tickets bei Ticketcorner.ch; mehr Infos: lilibiggs-kinder-festivals.ch

MittwochsMusig
Strandbar
VILLNACHERN

Strange Shape: musizieren mit Leidenschaft

Am Mittwoch, 27. August, 20-22 Uhr, sind Strange Shape (The Swiss Jam Band) in der Strandbar Villnachern zu Gast. Sie schreiben über ihre Musik: «Unsere Roots sind im progressiven Rock, die Einflüsse von Psychedelischen Rockbands wie Pink Floyd und Jambands vor allem aus den USA machen aus unserem Sound einen speziellen, einzigartigen Stil. Strange Shape. Strange Shape bedeutet für uns Freundschaft und leidenschaftliches Musizieren, innovatives Arbeiten und experimentelles Tüfteln, gefühlsvolles Zupfen und hemmungsloses Rocken. Wir leben diese Musik in aktueller Besetzung seit 10 Jahren in Genren von Rock bis Blues, von jazzigem Funk hin zu groovendem Reggae, mal ein verjamtes Cover, dann eine instrumentale Spacenummer, mal als Einheber nur kurz, aber meist doch ausgiebig und lange.»

Christian Ertl (Vocals, Keyboards), Marcel Schwegler (Guitar, Vocals), Dominik Trüssel (Guitar, Vocals), Hansi Brüttsch (Bass) und Dominik Lang (Drums).

Der Eintritt ist gratis – es wird auf die «Papier- und Altmüllsammelung» in der Pause hingewiesen...

Thalheim: Monique Rotzer im Gemeinderat

Letzte Woche wurde an der Wahlsammlung in Thalheim die parteilose, 41-jährige Monika Rotzer, verheiratet, Mutter einer Tochter, passionierte Reiterin, zur Gemeinderätin gewählt. Von den 92 anwesenden der total 626 Stimmberechtigten gehen ihr 88 die Stimme. Sie würde sich gerne im Ressort Schule und Soziales betätigen.

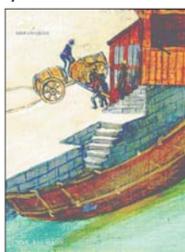
«Rauhe Sitten sind nicht Sünde»

Max Baumann präsentiert sein neues Buch über Schiffer auf Aare, Reuss, Limmat und Rhein «Rauhe Sitten sind nicht Sünde» am Mittwoch, 10. September, 19 Uhr, im Dachsaaal des ehemaligen Schul- und Gemeindehauses an der Dorfstrasse in Stilli.

Das im «Hier und Jetzt»-Verlag Baden erschienene Buch handelt vom Salzfuhrprozess von 1757, bei dem fast die ganze Bevölkerung von Stilli auf der Anklagebank sass. «Schwerarbeiter und Rebellen» nennt der Historiker die Schiffer. In seiner bekannten Art erzählt er quellen- und alltagsnah von den Sorgen und Nöten, aber auch vom Witz und der Beschlagenheit der Fischer, eines Berufsstandes, der mit harten Bandagen kämpfte.

Der Villiger Gemeindeammann Jakob Baumann und Matthias Fuchs, Präsident der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau, werden die Gäste begrüßen, bevor Max Baumann sein Buch präsentiert. Selbiges kann man bei ihm bestellen. Es umfasst 140 Seiten mit 40 Abbildungen, ist gebunden und kostet 39 Franken.

Die Gemeinde spendiert den Gästen einen Apéro.



Ausschnitt vom Buchcover des neuen Werkes von Max Baumann.

«...ein langes Leben macht uns zu Individualisten»*

«region bruggjetzt» lädt zum Podium «Leben im Alter»

(msp) - Wo lasse ich mich im Alter pflegen? Welche Wohnform wäre für mich die richtige? Welche Vorbereitungen sind zu treffen und wann? Bauen wir Pflegebetten am Markt vorbei? Der Verein «region bruggjetzt» lädt am Dienstag, 26. August, 19.30 Uhr im Salzhaus Brugg zum Podium mit Themen rund um das «Leben im Alter». Nach dem Referat von Prof. Dr. François Höpflinger, Spezialist für Alters- und Generationenforschung, nehmen Fachleute aus Gesundheit und Politik auf dem Podium Platz.

Schinznach, diskutieren und Fragen beantworten.

*Alte Menschen sind ja nicht alle gleich, wahrscheinlich sind sie das sogar noch weniger als irgendeine andere Altersgruppe: denn ihr langes Leben hat sie zu Individualisten gemacht. Eines unserer augenblicklichen Probleme ist, dass die Gesellschaft sich weigert, das zu verstehen, und alle alten Leuten als 'gleich' behandelt. (Lily PinCUS, Das hohe Alter, München: Piper 1992: 56-57).

«Wir möchten vor allem Menschen ab 50 plus sensibilisieren, sich Gedanken über die eigene Zukunft zu machen», erklärt Monika Merki Frey von «region bruggjetzt»: «Es muss dringend ein Umdenken stattfinden, denn jeder und jede Einzelne soll sich auf den Lebensabschnitt Alter vorbereiten, sich fragen, wie möchte ich einmal leben? Foren wie 60 plus haben diesbezüglich eine wichtige Aufgabe.» Da stehen Fragen im Raum wie: Welche Wohnformen sind möglich? Wie können verschiedene Generationen zusammenleben? Wie müssten Neubauten geplant werden, damit sie kostengünstig an die Bedürfnisse alter Menschen angepasst werden können? Gibt es neue Formen des betreuten Wohnens? «All dies muss diskutiert werden – auch auf Ebene Lokalpolitik», ist Monika Merki überzeugt. Sie glaubt nicht an die statistischen Vorgaben des Kantons, wonach in der Region Brugg bis 2025 rund 200 zusätzliche Pflegebetten benötigt werden und stellt die Frage: «Ist es überhaupt korrekt, den Bettenbedarf einzig aufgrund der demographischen Entwicklung zu ermitteln?» Die inzwischen fallengelassene Absicht auf dem ehemaligen Reichhold-Areal in Hausen ein Pflegeheim zu erstellen habe den Anstoss für dieses Podium gegeben, erzählt Markus Bitterli von «bruggjetzt». Auf den bevorstehenden Anlass mit ausgewiesenen Fachleuten darf man gespannt sein. Unter der Leitung von Monika Merki werden der Präsident der Spitex Region Brugg AG, Karsten Bugmann, Hans Bürge, Leiter Stiftung Gesundheit Region Brugg, Ruth Humbel Näf, Nationalrätin, Birnenstorf, Urs Niffeler, Stv. Leiter Gesundheitsversorgung, Departement Gesundheit und Soziales, Guido Reber, VR-Präsident Sensato AG sowie Martina Sigg, Grossrätin,



Individuelle Lösungen fürs Leben im Alter sind gefragt. Wege dahin werden am 26. August, 19.30 Uhr im Salzhaus Brugg diskutiert: v.l. Markus Bitterli, Monika Merki Frey und Raffaele Petrone.



Wer immer tut, was er schon kann,
bleibt immer das, was er schon ist.

(Henry Ford)

BWZ-NEWS

Wir gratulieren unseren Diplomierten!

Handelsschule edupool.ch/KV Schweiz

Sachbearbeiter/in Personalwesen edupool.ch/KV Schweiz



Bruno Fortunati, Windisch / Monika Hasler, Zeiningen / Yvonne Humard, Niederlenz / Fabian Hunziker, Wettingen / Diego Märki, Rüfenach / Christine Maurer, Egliswil / Carolyne Rappo, Auenstein / Shalita Schärer, Ennetbaden / Martin Scherer, Gebenstorf / Akseptije Skorci, Muri / Denis Smrzlic, Zürich / Marco Tanner, Gebenstorf



Die Besten
Monika Hasler (5.7), Fabian Hunziker (5.6)

**Die neuen Lehrgänge starten Ende August.
Es hat noch freie Plätze!**



Nadine Balbiani, Dietikon / Andrea Busslinger, Wohlenschwil / Myrta Ellenberger, Schinznach-Dorf / Mischa Jakob, Unterentfelden / Alexandra Jucker, Villmergen / Caroline Keusch, Dottikon / Selma Memic, Kleindöttingen / Peter Steiner, Effingen / Denise Strasser, Wohlen.

Sachbearbeiterin Personalwesen BWZ Brugg:
Dragana Mihajlović, Niedergösgen

**Der neue Lehrgang startet im November 2014.
Es hat noch freie Plätze!**

Neues Kursprogramm

Das neue Kursprogramm ist erschienen!



Weitere Bildungsideen

Basislehrgang MarKom

Intensivkurs September – Dezember 2014, Unterricht Dienstag- und Donnerstagabend.

Sachbearbeiter/-in Rechnungswesen

3-semesteriger Lehrgang, Unterricht Dienstagabend, vereinzelt Samstagvormittag, Beginn 16. September 2014.

Technische Kauffrau/Technischer Kaufmann mit eidg. Fachausweis

4-semesterige Ausbildung, Unterricht Montag-, Mittwochabend, Samstagvormittag, Beginn 3. November 2014.



berufs- und weiterbildungszentrum brugg

Wirtschaft (KV)/Erwachsenenbildung «FLEX-Gebäude» · Industriestrasse 19 · 5201 Brugg
Tel. 056 460 24 24 · Fax 056 460 24 20 · kursadmin@bwzbrugg.ch · www.bwzbrugg.ch



«fil à fil» ade – mit Fortsetzung

Brugg: totaler Räumungsverkauf angesagt

(rb) – Knapp 30 Jahre war Myrtha Hossli im Damenmode-Geschäft tätig. Erst als Teilzeitverkäuferin in der Cadoro-Boutique neben dem Brugger Jelmoli, und nach Zwischenstationen als Besitzerin der Boutique «fil à fil» AG an der Hauptstrasse. Erfolgreich, das darf man sagen – und seit 1989 stets begleitet, unterstützt und bestens vertreten durch Tochter Iren Bärtschi-Hossli. Jetzt ist mit dem Verkauf des Geschäfts an Doris Müller Erismann eine Epoche abgeschlossen worden.

Für einmal keine Klage wegen Ladenschliessung in der Altstadt. Im Gegenteil: Zu der verkauften Boutique «fil à fil», die von Doris Müller am gleichen Ort ab 3. Januar 2015 wiedereröffnet wird, kommt neu etwas weiter unten auf der anderen Seite der Hauptstrasse die Damenmode-Boutique von Iren



Brugger «fil à fil» wechselt die Besitzerin: Von Myrtha Hossli zu Doris Müller Erismann.

Bärtschi, der bisherigen Geschäftsführerin von «fil à fil». Sie wollte das elterliche Geschäft nicht übernehmen, möchte sich in kleinerem Rahmen bewegen und ihren Modeladen mit eigenen Kreativitäten anreichern.

Erfolgreiche Nischenplayerin

Myrtha Hossli absolvierte einst eine Textillehre in Turgi, arbeitete dann unter anderem bei Grieder in Zürich und bei Robert Ober, wo sie sich mit dem Einkauf vertraut machte. Dann folgte die Familien-Zeit mit Manfred Hossli und zwei Kindern, bevor 1985 der Wiedereinstieg in die Branche als Teilzeitverkäuferin aktuell wurde. Die Cadoro-Boutique wurde 1987 von Hossli gekauft und bald einmal auf zwei Stockwerke erweitert, 1992 eröffnete Myrta Hossli in der oberen Altstadt an der Hauptstrasse «fil à fil», das Geschäft für Damenmode in «Grossen Grössen». 2004 stand der Ausbau der Boutique im Vordergrund. Iren Bärtschi-Hossli übernahm die Geschäftsleitung und es wurde das Sortiment «nach unten» mit Grössen 34-40 erweitert. Myrtha Hossli verband immer Mode mit Leidenschaft, mit Balsam für die Seele und Luxus für den Alltag. Im übergrossen Angebot der Textilbranche füllte sie die Nische im höheren Modesegment und bot Zeitloses an, das sich punkto Schnitt und Qualität deutlich abhob. Dazu gehörte stets auch die individuelle Beratung die sie, Iren Bärtschi und ihre langjährigen Mitarbeiterinnen Rita Steiner und Annemarie Widmer der Kundenschaft angedeihen liessen. Bekannte internationale Labels und kleinere Schweizer Spezialisten-Marken zeichneten das Sortiment aus. Der wirtschaftliche Erfolg der Boutique bestätigte die Richtigkeit der Philosophie.

Und jetzt? Man sei etwas müde geworden, bemerkte ihr stets um die Werbung und das Materielle bemühte Mann Manfred Hossli. Nachdem die interne Übergabe aus vorgenannten Gründen nicht geklappt hatte, haben Hossli nun das «fil à fil» verkauft an Doris Müller Erismann. Sie lädt bereits heute zum grossen Modeapéro am 3. Januar 2015, wenn die Boutique mit den gleichen Labels und einigen Anpassungen mit trendiger Frühlings-/Sommermode neu eröffnet wird («fil à fil»-Bonuskarten und Gutscheine werden übernommen. Mit Doris Müller im Team die langjährige bisherige Mitarbeiterin Annemarie Widmer und dazu Wiedereinsteigerin Maggie Vögeli (sie führte jahrelang überaus erfolgreich das «Jeans Wear» im Neumarkt 2).

VISIONMITTE

Koordiniert die städtebauliche Entwicklung des Zentrums Brugg/Windisch rund um den Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz
«VISIONMITTE PACKT DIE KÖFFER»

Dienstag, 26. August 2014, 18.00 – 19.30 Uhr
im Odeon Brugg, Kulturhaus beim Bahnhof

Nach mehr als 10 Jahren erfolgreicher Tätigkeit verabschiedet sich die Stiftung VISIONMITTE von den vielfältigen Koordinations- und Planungsaufgaben rund um den Campus Brugg-Windisch. Mit Referaten von Regierungsrat Alex Hürzeler, Prof. Dr. Ursula Renold und Prof. Daniel Kündig.

Anschließend Podiumsgespräch, Moderation Hans-Peter Widmer, Journalist

Buchveröffentlichung «VISIONMITTE 2001 – 2013»
Einführung Prof. Dr. Hans Vogel, Autor

www.buchvisionmitte.ch

Stellen



Das Kinderheim Brugg ist in die Bereiche Tagessonderschule und Wohnen mit den Abteilungen Wohnheim, Notfallgruppe und Betreutes Wohnen gegliedert. Im Wohnheim leben Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung. In der Tagessonderschule werden normal begabte Schüler mit auffälligem Sozial- und Lernverhalten unterrichtet.

Zur Mithilfe in der Hauswirtschaft suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen / eine

Mitarbeiter / Mitarbeiterin im Stundenlohn

Aufgabenschwerpunkte:

- Unterhalts- und Grundreinigung der Wohngruppen
- Jeweils am Mittwoch- und Donnerstagnachmittag
- Ferien- und Krankheitsablosungen, Springereinsätze
- Mithilfe im Service bei betrieblichen Anlässen

Das bringen Sie mit:

- Erfahrung im Reinigungsdienst
- Freude im Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- Freude an der Teamarbeit
- Selbstständiges, flexibles Denken und Handeln
- Gute Deutschkenntnisse, körperliche Belastbarkeit

Das bieten wir Ihnen:

- Zusammenarbeit in einem engagierten Team
- Gute Sozialleistungen

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Linda Laghetto, Bereichsleitung Hauswirtschaft (056 460 71 77), gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:
Kinderheim Brugg, Linda Laghetto, Bereichsleitung Hauswirtschaft, Wildenrainweg 8, 5201 Brugg



Das Beste der Region in Hottwil

Samstag, 23. August ab 16 Uhr und
Sonntag, 24. August von 11 bis 20 Uhr

6. Wesseberger Wy-Fest

Festplatz an idyllischer Lage mit vielseitigem kulinarischem Angebot

Unser Gratishit: Wesseberger Wusuppe

Besuchen Sie die Rähbühl-Beizli und degustieren Sie unsere Weine.

Reinigung und Wäsche in Praxis, Büro und Haushalt
erledigt perfekt und speditiv Di, Mi, Fr
Referenzen vorhanden,
Frau Krasnqi 076 426 33 24

Von der Linner Linde nach Oberflachs

Am Samstag, 23. August, 13.30 Uhr treffen sich Wanderlustige und SVP-Leute bei der Linner Linde, von wo aus es nach Oberflachs geht, wo im Rebgut Birchmeier Erfrischungen warten. Dort wird auch der SVP-Brugg-Parteitag abgehalten. Unterwegs gibt Jürg Stüssi-Lauterburg historische Erläuterungen.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözberg, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Habsburg, Hausen, Hottwil, Mandach, Mönthal, Mülligen, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach, Thalheim, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50
Druckerei: A. Bürlig AG, 5312 Döttingen

Der Audi A4: jetzt ab CHF 37 900.-.

Swiss **Benefit**

Jetzt profitieren



Vorsprung durch Technik

Ab sofort steht der Audi A4 als attraktives Sondermodell Attraction für Sie bereit: mit LED-Heckleuchten, Xenon plus, Komfortklimaautomatik, Licht-/Regensensor und vielem mehr. Alles Weitere erfahren Sie bei uns.

Audi A4 Attraction 2.0 TDI, 150 PS, CHF 37 900.- anstatt CHF 46 760.-. Abgebildetes Modell CHF 42 910.- inkl. Mehrausstattungen (Glanzpaket, Aluminium-Gussräder Audi exklusive im 5-Speichen-Design, Dachring Aluminium eloxiert). Normverbrauch gesamt: 4,6 l/100 km, Benzinäquivalent: 5,2 l/100 km, 119 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 148 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: A.



AMAG Schinznach-Bad
Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 92 92, www.schinznach.amag.ch



DAS FISCHESSEN MIT TRADITION

beim Pontonierhaus im Geissenschachen Brugg
Freitag, den 22. August ab 18.00 Uhr
Samstag, den 23. August ab 16.00 Uhr
ab 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr mit Selbstbedienung
Sonntag, den 24. August ab 10.30 Uhr

Wir offerieren Ihnen wiederum die beliebten Felchenfilets, ganze Felchen sowie Calamari und den für uns speziell abgefüllten Brugger Pontonierwein vom Bielersee

Barbetrieb

Sonntagmorgenkonzert mit «Lägergruess Örgelifründe»

Gratis Fährbetrieb

Auf Ihren Besuch freut sich Pontonier-Sportverein Brugg

Dorfkundgang in Linn: «Profis» zeigen Vielfalt von Natur und Kultur

(Bi.) - Der bereits 21. Dorfkundgang im Jurapark Aargau fand letzten Samstag im Ortsteil Linn der Gemeinde Bözberg statt. Gegen 30 Personen nahmen teil und kamen während zwei Stunden in den Genuss einer informativen Natur-Landschafts- und Geschichtskunde durch das Dorf Linn und entlang dem Natur- und Kulturweg, welcher 2006 eröffnet wurde. Die beiden «Profis» Max Gasser, Biologe und Dorothea Burkhard, Historikerin, gaben dem Anlass als heimische Bözbergbewohner und mit grossem Wissenshintergrund und ein starkes Profil. Hintergründe und Zusammenhänge wurden beleuchtet und was immer den Reiz solcher Rundgänge und Exkursionen ausmacht, am Objekt, aus der Praxis vor Ort, wurde erläutert, gezeigt und kommentiert. Der Rundgang ist ausgeschildert und beinhaltet fast alles, was der Aargauerjura an Besonderheiten zu bieten hat: Intaktes Strassendorf, Baumgarten, Landwirtschaft in allen Variationen,

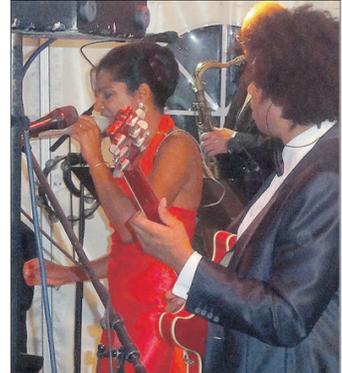


Trockenwiese, Weiher, Steinbruch, Pfeiffengras-Föhrenwald und oben auf dem Plateau eine prächtige Rundschau über das Aaretal zum Schwarzwald und westwärts in den Faltenjura. Unter der mächtigen Linde (Bild) begrüsst Vizeammann Carmen Stahel die interessierte Runde.

Brugger Musikschulball: Tanzen bis in die Morgenstunden

Es war ein Ball der Superlative, der 2. Brugger Musikschulball, organisiert zum 25 Jahr-Jubiläum dieser Institution im Simmengut. Wenn der musikalische Auftakt mit Apéro im Hof zur ersten Kontaktnahme der über 100 Gäste stimmt, die wunderschöne Blumen-Trauben-Kerzenleuchter-Deko auf den Tischen begeistert, das Catering von «faro» (Andrea Herendi aus Baden-Wettingen) durch Frische und Qualität überzeugt und schliesslich auch noch die Musik des Ball-Orchesters This Masquerade Spitze ist (Bild rechts: Bandleaderin und Sängerin Claudine Weber aus Brugg und vor ihr Gitarrist Marcel Ricklin), dann sind die Voraussetzungen geschaffen für einen gelungenen Ball. Was es natürlich auch noch braucht, sind festfreudige Gäste, die gerne das Tanzbein schwingen, sich unterhalten, den Abend geniessen. Und an denen fehlte es nicht. Man sah schöne Damen in schicken Kleidern, auch elegante Herren. Insgesamt war die Losung «festlich» bis auf einige wenige Ausrutscher eingehalten. Und das gab dem Jubiläums-Ball ja auch sein besonderes Cachet. Speziell war zudem die Bedienung. Die Unterrichteten der Musikschule Brugg hatten sich ins Service-Gewand gestürzt und versorgten ihre Gäste bestens. So lernte man die Trompetenlehrerin, die Gitarrenpädagogin, den Kontrabass-Zupfer und -Streicher einmal von der anderen Seite kennen. Balldirektor und Musikschulleiter Jürg Moser und seine Crew

hatten alles bestens organisiert. Eine rauschende Ballnacht ging lange nach Mitternacht viel zu früh zu Ende. Hoffentlich dauert es nicht wieder fast 20 Jahre bis zum nächsten Musikschul-Ball.



«Mami, ich will emol i d Fүүrwehr!»

(rb) - Erfolg für die Feuerwehren, die vorletzten Samstag (Feuerwehr Windisch-Hausen-Habsburg) und am letzten Samstag (Feuerwehr Brugg, Feuerwehr Villnachern, Rettungszug der SBB und Blaulicht-Partner) zu ihren Feuerwehr-Familientagen eingeladen hatten. Es kamen zahlreiche Eltern mit Kinder, aber auch viele am Feuerwehrwesen Interessierte. Deren Aufmerksamkeit konzentrierte sich eher aufs Technische. Bei den Kindern hingegen stand das Feuer im Mittelpunkt. In Windisch (Bild oben links) wurde mit dem Druckschlauch das Büchsenumspritzen geübt, in Brugg ging es um das Löschen von Küchenbränden und ums Aufschnelden von Unfallautos mit schwerem Gerät (Bilder oben und rechts). Das war eine Pre-

miere. Die Feuerwehrleute instruierten Kinder und Erwachsene am Objekt, wie die hydraulische Schere, der Spreizer, die Sicherheitsglas-Säge fachgerecht eingesetzt werden. Schon beeindruckend, dass das Instrument in Kinderhänden mit mehreren Tonnen Druck Türpfosten zu knacken vermag. Ausserdem waren die diversen Fahrzeuge zu besichtigen und die Kinder konnten mit dem Wendrohr über der Aare beeindruckende Wasserkaskaden kreieren. Die feine Verpflegung, auch mit «Ghackets und Hörnli», stiess ebenfalls auf starkes Echo. Kein Wunder, schwärmte ein in die Feuerwehrmontur gepackter, wie aus Starwars entsprungener Junge: «Mami, ich will emol i d Fүүrwehr».

Bahnhofstrasse Brugg: Neues Velo-Park-Regime

(rb) - Letzte Woche wurden an der Bahnhofstrasse Brugg und auch an der Aarauerstrasse vor dem Sunrise-Laden neue Veloständer montiert. Das Problem der umstürzenden Fahrräder mit dem darauffolgenden Ärger des Auseinandertüftelns dürfte damit beseitigt ein. Gleichzeitig wurde an der Bahnhofstrasse vor der Drogerie-Apotheke Kuhn ein Behinderten-Parkplatz eingerichtet. Das wiederum hat zur Folge, dass dort nun statt zwölf nur noch zehn Parkplätze zur Verfügung stehen. Auf der rechten Seite ist zudem das breite Trottoir vor dem Hotel Bahnhof Terminus und der Raiffeisenbank für Velofahrer geöffnet worden (siehe Bild rechts). Diese können nun neben den Fussgängern die Bahnhofstrasse in bei-

den Richtungen befahren und erhalten so auch Zugang zu den neuen Velo-Parkplätzen. Sie dürfen allerdings nicht von der Bahnhofstrasse in den Bahnhofplatz einmünden!



günstige Stellen-Inserate? Regional!
056 442 23 20
info@regional-brugg.ch



EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER